

# Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

6. Jahrgang

Britz, den 29. August 2014

Ausgabe 8/2014

Klassentreffen  
nach 65 Jahren



Seite 2

Tanzalarm  
in Lunow



Seite 6

Gedenken an  
Klosterstifter



Seite 7



## Die Malerin vom Jakobsweg

Ausstellungseröffnung und Lesung im Rathausaal in Britz

Am Dienstag, den 16. September, eröffnet um 18.30 Uhr im Rathaus in Britz die Ausstellung „Die Malerin vom Jakobsweg“.

Zeitgleich mit dem Erscheinen des gleichnamigen Buches wird die Künstlerin an diesem Abend einige Auszüge zum Besten geben. Stephanie Turzer ist zwischen Ostern und Pfingsten 2013 den bekanntesten Teil des Jakobsweges, den Camino Frances, beginnend in den französischen Pyrenäen bis hin nach Santiago de Compostela im spanischen Galizien gelaufen. In 35 Tagen hat sie

über 800 km absolviert, zwischen 20 und 30 km pro Tag, alles zu Fuß bei Wind und Wetter, Eis und Schnee, aber auch bei sengender Hitze. Beim Durchwandern der verschiedensten Landschaften – die noch schneebedeckten Berge der Pyrenäen, blühende Rapsfelder in Navarra, die Weinberge der Rioja, die karge Meseta, die wilden Leoner Berge oder die grünen Wälder Galiciens – geschichtsträchtigen Städte mit Kirchen, Klöstern, Kathedralen und liebevoll restaur-

**Fortsetzung auf Seite 4**

In dieser Ausgabe: Lokales, Junges Leben, Kulturelles, Vereine, Rathausinformationen

# 8. Klassentreffen nach 65 Jahren Schulentlassung

Am ersten Augustwochenende große Wiedersehensfreude ehemaliger Britzer Schüler

Im Jahr 1949 machten sich 29 Britzer Mädchen und Jungen mit dem Zeugnis der 8. Klasse auf den Weg ins Leben. 25 Jahre danach fand das erste Klassentreffen statt. Unsere damalige Heimatzeitung „Neuer Tag“ hatte vom Klassentreffen erfahren und wollte wissen, was nach einem Vierteljahrhundert aus den Schülern geworden war. Einige wurden an ihrem Arbeitsplatz von der Zeitung aufgesucht und der Werdegang der Schüler wurde dann in der Presse veröffentlicht. Alle waren auf das Wiedersehen gespannt. Selbstverständlich waren auch Lehrer eingeladen, um gemeinsam mit uns zu feiern. Beim Pressefest in Frankfurt/Oder gestalteten wir Schüler und Berufskünstler vor 4000 Gästen das Programm mit. Es wurden in lustigen Versen Erinnerungen aus der gemeinsamen Schulzeit und berufliche Erfolge vorgetragen. Unsere ehemalige Lehrerin Frau Buchwalski/Rosenthal konnte Glückwünsche zur Beförderung als Oberlehrer entgegennehmen.

Zur Feier am 14. September 1974 im blauen Salon, der Eisengießerei, sorgte eine Klassenzeitung für viel Gelächter. Ein Klassenfoto in gleicher Reihenfolge wie 1949 wurde festgehalten und man staunte, wie sich alle verändert haben. Unsere Lehrkräfte, wie die 81-jährige Frau Dutz, Frau Buchwalski/Rosenthal, Herr Rosenthal sowie Herr Arndt freuten sich über eine Einladung. Alle waren sich einig, dass nächste Klassentreffen sollte



Zum Andenken an unsere Schulzeit / Schulentlassung im Jahr 1949 (8. Klasse)

nicht so lange auf sich warten lassen. Es vergingen jedoch weitere 15 Jahre bis zum Wiedersehen im Jahre 1989. Diesmal konnten wir auch Mitschüler, die im westlichen Teil Deutschlands lebten, begrüßen. Erstmals dabei war auch unsere Lehrerin Frau Makus/Gabbert. Bei diesem Wiedersehen nach 40 Jahren ging dann das große Rätselraten los. Wer ist wer? Ein großes Gelächter brach aus, als ein Schüler zu Herrn Rosenthal (Lehrer) sagte: „Wer bist du denn?“. Die meisten unserer Lehrkräfte waren damals kaum älter als wir Schüler (man sprach von Junglehrern). Wir feierten im Clubraum unserer Gemeinde. Es schloss sich eine Besichtigung der neuen Schule an, die uns der Direktor Herr Fritz Gieseler zeigte. Ein Rundgang durch unseren Hei-

matort Britz weckte alte Erinnerungen. Eine Nachfeier mit Angehörigen fand am nächsten Tag auf dem schönen Anwesen unseres Mitschülers Helmut Meier am Üdersee statt.

Nach weiteren 5 Jahren (45 Jahre Schulentlassung) wurde im Jahr 1994 im Hotel/Restaurant „Zum Kaiser Wilhelm“ (ehemals Gaststätte Kiefert) gefeiert. Mit einem Begrüßungsgetränk wurde auf das Wohl aller, insbesondere auf unsere damaligen Lehrer, angestoßen. Wir freuten uns, dass unser Lehrer Herr Rohde erstmals dabei sein konnte. In gemütlicher Runde wurden so manche Erinnerungen an unsere Schulzeit wach. Auch an den einen oder anderen Schülerstreich konnte sich Siegfried Wolfram am besten erinnern. Die Nachfeier wurde wieder am Üdersee organisiert. Nach 50 Jahren Schulentlassung, im Jahr 1999, wurde das nächste Klassentreffen vorbereitet. Zur Freude aller, konnten wir unseren Lehrer Herrn Günther begrüßen, für den es sehr schwer war, jemanden nach dieser langen Zeit wiederzuerkennen. Eine Klassenzeitung mit Erinnerungen der bisher stattgefundenen Treffen wurde angefertigt und jedem Schüler übergeben. Schöne Fotos wurden als Andenken gemacht. Am Folgetag fand dann die Party mit Angehörigen im Garten unserer Mitschülerin Marianne Dimmer/Otto statt. Zum 5. Klassentreffen im Jahr 2004 hatten Marianne, Hannelore und Christa in die Gaststätte „Kaiser Schänke“ (ehemals Gaststätte Rosche) eingeladen. Leider konnte aus gesundheitlichen Gründen das Lehrerehepaar Rosenthal



2. Klassentreffen am 9.9.1989 im Gemeindeclub

nicht dabei sein. Unsere Mitschülerin Anita Reinhard/ Fiedler übergab uns ein Foto von der letzten Ruhestätte unseres damaligen Direktors Herrn Richard Wrensch, welche sie bei der Besichtigung eines Friedhofs auf Hiddensee entdeckte. Alle freuten sich schon auf ein Wiedersehen. Zum 6. Klassentreffen, am 17. September 2009 trafen wir uns, um gemeinsam mit einem Bus von „Schramms Reisen“, zur Treppenschleuse am Kanal zu fahren. Dort begann eine kleine Schifffahrt. Bei herrlichem Wetter genossen wir die schöne Herbstlandschaft. Imposant war für alle, die Schleusung durch den mächtigen Stahlkoloss des Schiffshebewerkes. Mit dem Bus machten wir einen kleinen Abstecher zum Liebenstein in Hohenfinow, genossen die weite, schöne Aussicht und machten ein Erinnerungsfoto. Unser nächstes Ziel war der Landgasthof in Britz. An festlich gedecktem Tisch schmeckte das Abendessen hervorragend. In geselliger Runde wurde aus alten Zeiten geplaudert und so manche Schulerinnerung aufgefrischt. Die Nachfeier mit den Angehörigen fand in der Heimatstube in Britz statt (ehemalige Schule). Allen bekannt als unser ehemaliger Klassenraum, der an vergangene Zeiten erinnerte. 63 Jahre sind seit der Beendigung der Schulzeit vergangen. Am 15. September 2012 versammelten sich alle Schulkameraden auf dem Parkplatz am Bahnhof Britz. Auf dem Programm stand eine Floßfahrt auf der ältesten historischen Wasserstraße Deutschlands, dem Finowkanal, mit der Schippelschute. Es war noch eine andere Gruppe (Chorgemeinschaft) mit an Bord und so ging es in lustiger Gesellschaft durch die herrliche Landschaft. Mit neuen Eindrücken kehrten wir zum Ausgangspunkt zurück. Am

Abend fand ein gemütliches Beisammensein mit Abendessen im Landgasthof Britz statt. Es wurde der Wunsch geäußert, in 2 Jahren das nächste, vielleicht letzte Klassentreffen durchzuführen. Alle Schüler haben dann bereits das 79. Lebensjahr erreicht. Mit den besten Wünschen für ein gesundes Wiedersehen verabschiedeten wir uns. Bereits im Februar 2014 kamen die in Britz wohnenden Schüler zusammen, um das Treffen im Sommer vorzubereiten.

Am 2. August 2014 war es dann soweit. Für alle war das Wiedersehen, nach 40 Jahren, mit unserem Mitschüler Klaus Norbert Schremmel eine große Freude. In behaglicher Runde, bei einem schmackhaften Abendessen im Landgasthof Britz, verbrachten wir ein paar gemütliche Stunden. In einer Gedenkminute gedachten wir allen Mitschülern und Lehrern, die leider nicht mehr unter uns sind. Am Sonntag, den 3. August 2014 fuhren wir alle gemeinsam zum Werbellinsee. Im Restaurant „artTisch“ waren wir zum Brunch mit anschließendem Spaziergang verabredet. Nach ein paar Schritten wurde ein reichhaltiger Mittagstisch für uns gedeckt. Am Nachmittag stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Plan. Eine Schifffahrt mit dem Dampfer „Altwarp“ auf dem Werbellinsee. Den Abschluss des Tages bildete die Besichtigung, mit Erklärung, des Kaiserbahnhofes. Bei der Verabschiedung vereinbarten wir, uns nicht aus den Augen zu verlieren und telefonisch in Kontakt zu bleiben. Diese 8 Klassentreffen werden wir alle in guter Erinnerung behalten.

Mitschülerin  
Christa Gericke/ Ifert



8. Klassentreffen am 2./3.8.2014 am Kaiserbahnhof

**Lokales**

- 8. Klassentreffen nach 65 Jahren Schulentlassung Seite 2
- Engagiert für Chorin Seite 4
- Zeigt her Eure Stiefel... Seite 4
- Die Malerin vom Jakobsweg Seite 4

**Junges Leben**

- Jugendclub Hohenfinow stellt sich vor Seite 5
- Sommer, Sonne,... doch wir waren der Natur auf der Spur Seite 5
- Piratenalarm in Oderberg Seite 6
- Breakdance und Hip-Hop begeistern die Oderregion Seite 6

**Kulturelles**

- Kloster Chorin gedenkt mit Erinnerungsplatten an seine Stifter Seite 7
- Kirchensommer Brodowin 2014 Seite 7
- Kapellenkonzerte im Kloster Chorin 2014 Seite 7
- Besuch im Bibelgarten Seite 8
- Open-Air-Kino und Gitarren-Lieder im Café Hier & Jetzt Seite 9
- 5. Pilzberatung im Museumspark des Binnenschiffahrts-Museums Seite 9
- Broschüre Erlebnis Barnim „Wandertouren“ Seite 10
- 10. Erntefest am 13. September in Lunow „Unter den Akazien“ Seite 10

**Vereine**

- Britzer Seniorenclub lud ein zu einer Tagesfahrt in die Prignitz Seite 10
- Neue Kinder- und Jugendwerkstatt Seite 11

**Vereine stellen sich vor**

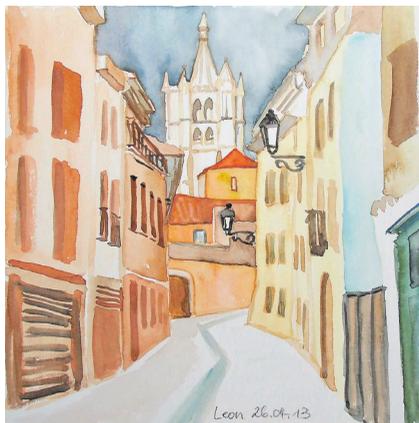
- Lunower Heimat- und Museumsverein e.V. Seite 12

**Rathausinformationen**

- Schadstoffmobil im September Seite 13
- Der Seniorenbeirat bietet an Seite 13
- Sitzungstermine im September Seite 13
- Angebote in Liebe Seite 14
- Vollsperrung Puschkin-Ufer Seite 14
- Ausschreibung Integrationspreis des Landes Brandenburg Seite 15
- Demografischer Wandel und seine Chancen für Unternehmen Seite 15
- Sonnenkinder sind auf der Hut! Seite 16

## Die Malerin vom Jakobsweg

Fortsetzung von Seite 1



rierten oder auch ursprünglichen Dörfer entstanden an die 2000 Fotos und, was noch viel wichtiger war, 30 Aquarelle. Es war das Hauptanliegen der Künstlerin, ihre Eindrücke mit Pinsel und Wasserfarben auf Papier zu verewigen.

Trotz des selbst auferlegten beschränkten Gepäckvolumens von insgesamt 9 kg, die man auf dem Rücken zu transportieren hat, war die Mitnahme von Malutensilien ein Muss.

Obwohl alleine angereist, war sie stets Mitglied einer Gruppe meist jüngerer Pilger, manchmal auch international gemischt. Neben vielen Deutschen und natürlich Spaniern waren fast alle Länder Europas, aber auch Asiens, Nord- und Lateinamerikas sowie Australien vertreten. Das Sprachengewirr sorgte auch für lustige Begebenheiten. Seit über 1000 Jahren pilgern gläubige Christen zum Grab des Heiligen Jakobus. Während man sich im Mittelalter die Vergebung von Sünden oder Heilung von Krankheiten erhoffte, sind die Gründe heute weit vielfältiger. Die reichen von sportlicher Herausforderung über Selbstfindung bis hin zu Interesse an fremden Kulturen, Sprachen und aktiver kostengünstiger Urlaubsgestaltung.



Für Frau Turzer war der Jakobsweg ein einschneidendes und wirklich großes Erlebnis, das ihr Leben verändert hat.

Wir laden Sie herzlich ein, die Ausstellungseröffnung und Lesung im Rathaus am Abend des 16. Septembers mitzerleben. Die Ausstellung wird bis Ende November diesen Jahres zu den Öffnungszeiten und nach Vereinbarung präsentiert.

Stephanie Turzer,  
Mandy Schenk-Roselt

## Engagiert für Chorin

Ein herzlicher Dank an Ortsvorsteher Jan Engel

Die Kommunalwahl vom Mai wird Veränderungen bringen in Chorin. Mit Marcus Buse übernimmt nun ein neuer Mann den Staffelstab des Ortsvorstehers. Aus Sicht vieler Bürger ein guter Zeitpunkt, ein dickes Dankeschön an Jan Engel auszusprechen. Mit viel Elan, Energie und Zeitaufwand setzt er sich seit Jahren für die Belange Chorins ein. Sowohl als Ortsvorsteher, als auch als Gemeindevertreter kämpft er mit starker Stimme für die Interessen der Choriner. Er organisiert und recherchiert, ist mit ganzem Herz dabei. Beeindruckend ist vor allem, dass er immer mit offenem Ohr und helfender Hand für jeden erreichbar ist. Der Choriner Ortsbeirat, dem neben Herrn Engel bisher auch Annemarie Krupke und Marcus Buse angehörten, ist ein angenehm bürgernahes Gremium, in dem auf Augenhöhe mit den Bürgern diskutiert wird, Meinungen erfragt und in die Gemeindevertretung weitergeleitet werden, gemeinsame Lösungen gesucht und anschlie-

ßend selbst umgesetzt oder weitergeleitet werden.

Annemarie Krupke wechselt nun in die Gemeindevertretung, während Jan Engel weiterhin in beiden Gremien aktiv ist. Dass seine Einsatzbereitschaft alles andere als selbstverständlich ist, sieht man daran, dass sich leider für diese Legislaturperiode in Chorin nur zwei Kandidaten für den Ortsbeirat gefunden haben.

Für die Zukunft können wir uns nur wünschen, dass die Arbeit im Ortsbeirat so bürgernah und erfolgreich weiterläuft wie bisher. Etliche Choriner Bürger, die regelmäßig an den Ortsbeiratsversammlungen teilnehmen, werden sicherlich gerne zum Gelingen beitragen.

Marcus Buse wünschen wir viel Kraft und Erfolg für die große Verantwortung, die er nun übernimmt. Jan Engel danken wir herzlich für seinen großen Einsatz und hoffen auf sein weiteres Engagement für unser Dorf.

M. Beerbaum

## Zeigt her eure Stiefel...



Große Freude herrschte kürzlich bei den Kameraden der Ortswehr Lunow. Zwei große, mit Schleifen geschmückte Kartons standen am Gerätehaus und dazu ein Gast. Es war der ortsansässige Unternehmer Walter Hagendorf, der auch als Gemeindevertreter um die Sorgen und Nöte der Feuerwehrleute weiß.

Nur der Wehrführer und ein zwei weitere Personen wussten von dieser Überraschung. Eine kurze Rede an die Kameraden gerichtet, dann wurde das Geheimnis gelüftet und die Kartons geöffnet. Zum Vorschein kamen 10 Paar Einsatzstiefel, ausgestattet nach dem neuesten Standard, mit Schnitenschutz und natürlich wasserdicht im Wert von 2.200 Euro. So müssen die Kameraden nicht mehr

damit rechnen, beim Löscheinsatz nasse Füße zu bekommen. Im Sommer, wie beim Einsatz in Brodowin, kann man das ertragen, im Winter ist das eher schlecht. Herr Hagendorf und auch die anwesende Bürgermeisterin von Lunow-Stolzenhagen Frau Andrea von Cysewski sahen mit Freude, wie die Kameraden die Stiefel begutachteten und in Beschlag nahmen. Der Ortswehrführer Stefan Rückert bedankte sich im Namen der Kameraden für die großzügige Spende, aber auch bei den Gemeindevertretern, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr haben.

Bärbel Ruh  
Im Auftrag der Ortswehr Lunow

# Der Jugendclub in Hohenfinow stellt sich vor

Für Kinder und Jugendliche zum Freizeitgestalten

Der Jugendclub befindet sich seit 2011 in der Niederfinower Str. 17, neben der Feuerwehr. Er ist in einem ehemaligen Post-Container untergebracht, der außen von den Kindern bunt angemalt wurde. Hinter dem Container befinden sich ein Bolzplatz, eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb und einige Bänke, die zum Verweilen und Relaxen einladen.

Der Jugendclub ist regulär donnerstags in der Zeit von 15:00 – 18:30 Uhr geöffnet.

Der Jugendclub ist nicht nur Treffpunkt zum Quatschen, Spielen, Bogenschießen, Musikhören, Kochen, Freunde treffen, kreativen Gestalten und Chillen.

Prinzipiell ist hier alles möglich, was euch Spaß und Freude macht.

Kinder und Jugendliche können hier den selbstbestimmten Umgang untereinander üben. Der Jugendarbeiter unterbreitet nicht nur allein die Vorschläge zur



Freizeitgestaltung, vielmehr entstehen die Ideen aus einer engen Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen selbst, die so automatisch ihre Interessen und Vorschläge einfließen lassen.

Das Gefühl ernst genommen zu werden, vermittelt Geborgenheit. Nicht der passive Konsum, sondern das kreative Mitwirken steht im Mittelpunkt.



Jugendclub Hohenfinow  
Niederfinower Str. 17  
16248 Hohenfinow  
Öffnungszeiten: Do 15:00 – 18:30 Uhr  
Ansprechpartner: Sven Grunow  
Mobil: 0160 / 94714458  
E-Mail: [juko-britz-chorin@gmx.de](mailto:juko-britz-chorin@gmx.de)

## Sommer, Sonne,... doch wir waren der Natur auf der Spur

Nun sind Ferien- und Urlaubszeit schon wieder vorbei und der Alltag hat uns wieder

Gern möchten wir aus der Kita Sieben-Seen-Zwerge etwas von unseren Walderlebnissen während der Sommerferien berichten.

Wenn die Sonne heiß herunter schien, dann machten wir uns auf und erforschten unseren kühlen Wald ganz genau. Bewaffnet mit Lupen, selbstgebastelten Pinzetten, Bestimmungsbüchern und natürlich etwas Proviant zur Stärkung ging es um 9.00 Uhr schon los. Manchmal kreuzen schon Schnecken und Mistkäfer unseren Weg und mussten unter die Lupe genommen werden, ein anderes Mal waren es Tierspuren. Für die kleinen

und großen Kinder waren die Erkundungstage immer super spannend. Mit kleinen Spielen, wie dem Eichhörnchenspiel oder „Fuchs und Maus“ konnten die Kinder in die Rolle der Tiere schlüpfen. Ging es mal nicht in den Wald, dann wurde mit den gesammelten Naturmaterialien etwas gebastelt, lustige Waldlieder gelernt oder ein kleines Tiertheater geübt.

Ein Höhepunkt unserer Waldtage war die gemeinsame Tour mit Frau Kerstin Kühn aus Brodowin. Sie kannte sich super im Wald aus und ihre kleinen Freunde „Eichi“ das Eichhörnchen und „Euli“

die Waldeule konnten tolle Neuigkeiten aus ihrem spannenden Waldleben berichten. Es war ein schöner Tag. Vielen Dank an dieser Stelle an Frau Kühn.

Zum Abschluss der Sommerferien feierten wir ein kleines Waldfest. Die Kinder konnten sich mit Tiermasken oder Schminke in Walddiere verwandeln und beim Käferrennen, Weitsprung der Tiere oder beim Duftmemory miteinander wetteifern. Es waren für uns alle schöne und spannende Ferientage.

*Die Kinder und das Team der Kita Sieben-Seen-Zwerge*



## Piratenalarm in Oderberg

Die Rasselbande auf Schatzsuche – es war ein tolles Fest

Kinder mit Augenklappen und Piraten-tüchern auf dem Kopf machten am 24. Juli das Städtchen Oderberg unsicher.

Die Kinder hatten auf dem Spielplatz eine alte Flaschenpost mit einer Schatzkarte darin gefunden und machten sich auf den Weg, ihn zu suchen. Spannend war es und schön waren die Kinder in ihrer Piratenkleidung anzusehen, als sie die Schatztruhe dann endlich fanden. Mit einem Pirateneis ließ es sich auf der Wiese gut Pause machen, bevor es zurück zum Piratenschiff in die Kita ging.

Bei einer echten Schiffstaube bekam das Piratenschiff den Namen „Bucky“ von den Kindern und Frau Matuschka brachte mit ihren Piratenliedern ordentlich Stimmung unter die fröhliche Kinder-schar. Echte Piraten konnten noch mit Kanonenkugeln (Tennisbälle) Flaschen umwerfen oder beim Tauziehen die Muskeln spielen lassen und kleine Boote



führen im Pool um die Wette. Zum Mittagessen brachte Käptn Iglo (alias Speise-wirtschaft Kolberg) Fischstäbchen vorbei und auf der Kojе träumten die kleinen Piraten von ihrem tollen Piratenfest.

Danke für die Mitarbeit der Eltern bei diesem Fest.

*Das Team der  
Kita Rasselbande Oderberg*



## Breakdance und Hip-Hop begeistern die Oderregion

Deutsch-polnisches Jugend-Sommer-Camp 2014 fand in Lunow statt

Das deutsch-polnische Jugend-Sommer-Camp vom 16. bis 20. Juli in Lunow wurde unterstützt durch die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen

Fonds für Regionale Entwicklung (INTER-REG IVA-Fonds für kleine Projekte in der Euroregion POMERANIA).

68 Jugendliche aus Deutschland und

Polen im Alter von 11 bis 17 Jahren trainierten unter Leitung von Vanessa Mason und Kingsley Kyeremeh aus Berlin für die große Show am Samstag, dem 19. Juli.

Ca. 180 Zuschauer waren begeistert.

Neben Tanzen standen auch Lagerfeuer, Kanu fahren, Volleyball, Fußball, Tischtennis, Baden und Party auf dem Programm der Jugendlichen.

Die Freude auf das kommende Jahr erleichterte den Jugendlichen den Abschied. Anmeldungen für das Camp im nächsten Jahr, das vom 21. bis 26. Juli stattfinden wird, sind bereits jetzt möglich. Wer auch im Herbst 2014 Lust auf Hip-Hop hat, kann vom 3. bis 5. Oktober im Begegnungszentrum Lunow mit Vanessa Mason trainieren. Anmeldungen im Lunower BGZ unter Tel. 01629039485.



## Kirchensommer Brodowin 2014

30. August, 17 Uhr

**Music for a while shall all your cares  
beguile...**

*Musik soll kurze Zeit zerstreuen all Euer  
Leid...*

Sonaten und Tänze von Henry Purcell  
und Georg Friedrich Händel sowie anony-  
me Contry Dances aus der umfangrei-  
chen Sammlung des englischen Verlegers  
John Playford (17./18.Jh.)

*Barock Ensemble Berlin*

Kerstin Erben, Anja-Regine Graewel –  
Barockviolin/ Thomas Ahrndt – Ba-  
rockcello/ Andrea Häufele – Cembalo

21. September, 17 Uhr

.... 2 Violin. Verstimmt

Ensemble: Der Musikalische Garten  
(Basel)

zum Erntedanksonntag in Brodowin  
German Echeverri, Violine und Viola  
Karoline Echeverri, Violine  
Annekatriin Beller, Violoncello

Daniela Niedhammer, Cembalo und Orgel

Das Ensemble ist Träger des Kulturfeste-  
Sonderpreises beim Internationalen  
Graun-Wettbewerb 2013

Werke von H.I.F. Biber, J. Pachelbel,

G. Ph. Telemann, J.I.F. Vojta, A. Bertali u.a.

Ev.Pfarramt Brodowin-Chorin, Dorfstr.11,  
16230 Chorin OT Brodowin

Tel: 033362/ 70808 - Fax: 70810, Mail:  
[a.lorenz.brodowin@t-online.de](mailto:a.lorenz.brodowin@t-online.de)

**Kartendirektbuchung** ist möglich über:  
[karten@kirchensommer-brodowin.de](mailto:karten@kirchensommer-brodowin.de)

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

## Kapellenkonzerte im Kloster Chorin 2014

Sonntag, 14. September, 16 Uhr

**Cinema**

canzoni italiane - italienische Filmklassi-  
ker von

Komponisten wie Ortolani, Morricone,  
Piccioni, Rota, Rustichelli,...und eigene  
komponierte Stücke / Sanfter Kammer-  
musik-Jazz mit der Band *...e la luna?*

Eva Spagna – vocal

Martin Klenk – cello, saxophone

Holger Schliestedt guitar

**Kartenservice:** Hotel „Haus Chorin“,  
Neue Klosterallee 10, Chorin

Tel: 033366/500 Fax: 033366/326,

E-Mail: [hotel@chorin.de](mailto:hotel@chorin.de) oder

[karten@kapellenkonzerte-chorin.de](mailto:karten@kapellenkonzerte-chorin.de)

Kartenverkauf jeweils eine Stunde vor

Konzertbeginn an der Tageskasse

Eintritt: 10,- Euro /ermäßigt 8,- Euro

## Kloster Chorin gedenkt mit Erinnerungsplatten an seine Stifter

Zum Tag des offenen Denkmals werden sie präsentiert

Bisher erfuhren nur die Besucherinnen und Besucher während der Führungen von dem Stifter und seinen Nachfahren, die in der Klosterkirche begraben sind. Um auf den Askanier Johann I., seine Nachkommen und auf die eigentliche Funktion des Klosters aufmerksam zu machen, wer-

den nach Abschluss der Konzertsaison sieben Erinnerungsplatten im Fußboden des Kirchenschiffs verlegt. In der südlichen Seitenkapelle wurden gerade Fundamente zweier Altäre wieder ummantelt, um die liturgische Funktion des Zisterzienserklosters zu verdeutlichen.

Das Kloster Lehnin hatte als erstes Kloster in der Mark Brandenburg die Haus- und Begräbnisfunktion für die Askanier, Markgrafen von Brandenburg. Die Askanierbrüder Otto III. und Johann I. regierten zusammen die Mark Brandenburg. Klöster garantierten damals den Landesherren eine religiöse Legitimierung ihrer Machtposition, so wurde ein neues Haus- und Begräbniskloster für Johann I. und seine Linie benötigt. 1258 stiftete er den Lehniner Zisterziensern auf einer Insel im Parsteinsee Land für den Bau eines repräsentativen romanischen Back-



steinklosters. Das Kloster Mariensee wurde jedoch nie fertig gestellt. Johann I. verstarb bereits 1266. Um 1273 wurde der Bau der neuen Klosteranlage in Chorin begonnen, Johann I., der in Mariensee begraben war, wurde ins Kloster Chorin umgebettet. Seine Söhne, vor allem Otto IV. (mit dem Pfeile) sorgten für den Zuwachs an wirtschaftlichen Gütern, schnelles Wachstum und Einfluss in der Region im Kloster Chorin. Bis zum letzten Askanischen Markgrafen der Linie von Johann I., Waldemar, der 1319 verstarb, sind insgesamt sieben Markgrafen und zwei Markgräfinnen im Kloster Chorin beigesetzt worden. Im 19. Jahrhundert konnten archäologische Grabungen die urkundlich verbürgten Beisetzungen im Kloster Chorin bestätigen.

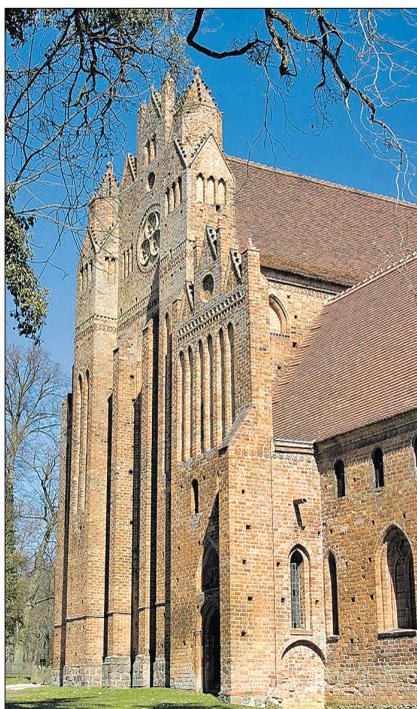
Die Erinnerungsplatten aus Terrakotta werden Anfang September nicht den jeweiligen Gräbern im Kirchenschiff zugeordnet. Sie finden Platz in einem Bereich des Querhauses, der auch im Sommer von Konzertbühnen und der Bestuhlung ausgespart wird. Dann können alle Gäste des Klosters deren Entstehungsgeschichte deutlicher nachvollziehen.

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 14. September um 14 Uhr werden die Platten von Franziska Siedler präsentiert. Über die Askaniergräber, Urkunden zu den Askaniergräbern, den Tod der Herrscher und den Gewinn für das Kloster referieren Manfred Krause und Dr. Gunter Nisch vom Chorin-Verein e.V. am Samstag, den 20. September um 14 Uhr.

*Ulrike Schuhose*



Eintritt ist im Eintritt des Klosters enthal-  
ten. 4 Euro, 2,50 Euro ermäßigt.



# Besuch im Bibelgarten

Die Schöpferin des Refugiums zu seiner Entstehungsgeschichte

Anfang Juli besuchten neun Teilnehmerinnen des Brodowiner Erzählcafés den Bibelgarten Serwest am Ökohof Engler. Wie immer labte man sich zu Beginn des Treffens am selbst gebackenen Kuchen, diesmal im Bibelgarten mit herrlichem Blick in die weite Landschaft und mit von Frau Engler spendierter Schlagsahne und frisch zubereitetem Kaffee. Es war ein heißer Tag, aber im Schatten der Bäume ließ es sich gut genießen.

Schon während der Erholungspause berichtete Kornelia Engler, die Schöpferin dieses besonderen Gartens über dessen Entstehungsgeschichte und heutigen Entwicklungsstand. Sie erzählte vom Bau des großen Natur belassenen Holzkreuzes, das den Mittelpunkt des Gartens bildet und von der Herkunft ihrer Pflanzen, sowie den Zukunftsplänen für den Bau eines Raumes mit Fußbodenheizung zur Überwinterung Frost gefährdeter Gewächse.

Seit vier Jahren zieht Kornelia Engler aus Sämlingen Pflanzen, die schon in der Bibel genannt werden und die uns Einblick geben in die Lebens- und vorzüglich die Ernährungswelt der damaligen Zeit.

Aber nicht nur eigene Aufzucht ist in dem weiträumigen Gelände zu finden, sondern auch etliche von Spezialfirmen aus Ländern des mediterranen Raumes gezüchtete Stauden und sogar Bäume, die auf dem Postweg nach Serwest kamen.

Der Garten ist in vier verschiedene Bereiche gegliedert: Gemüse, Blumen, Kräuter, Disteln, Dornen und Gewürzpflanzen sowie Pflanzen, die an Flüssen und Seen wachsen. An einem frisch angelegten Teich wächst bereits – wenn auch noch klein – Papyrus. Zwischen den verschiedenen mit Feldsteinen abge-



grenzten Bereichen stehen Obst- und Waldbäume. Sie alle kommen in der Bibel vor und sie alle sind in den Beeten mit ihren Fundstellen auf vielen kleinen Schildern gut lesbar bezeichnet.

Nicht jede Fundstelle mit dem Namen der Pflanze habe ich mir notiert, aber doch diejenigen, die mich fesselten, weil Kornelia Engler durch ihre Erzählungen welche Bedeutung sie für die Menschen hatten und teilweise auch heute noch haben, biblische Zeiten lebendig werden ließ: Jesaja, Kap. 38, Vers 21, der Prophet Jesaja empfiehlt: „.....“ sollte ein Pflaster von Feigen nehmen und auf seine (hier ist von dem kranken Hiskia die Rede) Drüsen legen, dass er gesund würde.“ Kornelia Engler zitiert nicht etwa die Textstellen der Bibel, diese wären oft viel zu schwer zu verstehen, nein, sie spricht eine für jeden verständliche Sprache, indem sie zum Beispiel zu der häufig in der Bibel genannten Feige erklärt:

„Damals kannten die Menschen noch keinen Zucker, sie süßten mit Honig oder Feigen. Etwas Süßes ist auch etwas Tröstendes. Kleine Kinder, die hinfallen, bekommen einen Bonbon als Trostpflaster und somit galt die Feige auch als tröstend und heilend.“

Erstaunlich ist es, wie häufig Kräuter- und Gewürznamen in der Bibel zu finden sind. Vom schwarzen Kreuzkümmel über Dill bis zum Koriander (2. Mose, Kap. 16, Vers 31) und hierzu wies Kornelia Engler darauf hin, dass die Menschen keine Kartoffeln kannten, sondern überwiegend eine Art Fladenbrot aßen, das sie natürlich auf unterschiedlichste Weise würzten.

Sie liebten ihre Kräuter. Sie waren durchaus Feinschmecker. So reihte sich eine Erzählung an die andere. Jede Erläuterung war plausibel, eingängig und interessant. Und tatsächlich macht der Garten mit seinen Pflanzen Dank der genannten Fundstellen und der begeisterten Führung von Kornelia Engler, neugierig auf die Bibel.

Nicht nur für Senioren, sondern für jede Altersgruppen auch für Schulklassen zur Belebung des Geschichts- und Religionsunterrichts lohnt sich ein Ausflug nach Serwest in den Bibelgarten. In der Regel ist dieser an Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Für Gruppenführungen ist eine Anmeldung erforderlich. Tel.: 0171-20 70 60 3; [www.oekohof-engler.de](http://www.oekohof-engler.de).

Anne Beittel,  
Brodowin

## Open-Air-Kino und Gitarren-Lieder im Café Hier & Jetzt

Lieder übers Reisen und Ankommen, Zeit und Gegenwart

„**Wolke 9**“ am 6. September: das Café Hier & Jetzt in Oderberg lädt zum letzten Mal in dieser Saison zum Open-Air-Kino auf der idyllischen Terrasse an der Alten Oder ein. Gezeigt wird der unkonventionelle Liebesfilm *Wolke 9*, der das Tabuthema Verliebtheit im Alter liebevoll darstellt:

Inge geht auf die 70 zu, aber fühlt sich wie 17. Sie ist verliebt – in Karl, der 76 ist. Es ist Leidenschaft. Dass ihr das noch einmal passiert, hätte sie nicht gedacht. Sie ist mit Werner verheiratet, seit 30 Jahren. Erst kämpft sie noch gegen die Liebesbeziehung zu Karl, weil sie ihre Ehe nicht aufs Spiel setzen will, doch gegen ihre Gefühle ist sie machtlos. Die Liebe geht eben ihre eigenen Wege, und manchmal braucht es Zeit, bis man weiß, was man will. Aber Zeit haben alle drei nicht mehr...

Regisseur Andreas Dresen inszeniert das Liebesdrama improvisiert, mit sparsamen Dialogen, so natürlich, wie man es im Kino kaum kennt. Und diese Natürlichkeit ist es, die das Thema einfühlsam und liebevoll beleuchtet und in den leisen Tönen eine Intensität schafft, die den Zuschauer in ungewohnter Weise berührt.

Die Vorstellung findet am Samstag, den 6. September um 19 Uhr statt, im Café Hier & Jetzt in der Berliner Straße 21 in

Oderberg. Der Eintritt kostet 4,50 Euro, mit Voranmeldung 3 Euro. Karten können bei Café-Inhaberin Sabine Helmer unter 033369 / 899943 vorbestellt werden. Bei ungeeignetem Wetter wandert das Kino ins Café-Innere.

Für Gäste, die vor dem Film noch etwas Hausmannskost im Café genießen möchten,

gibt es um 18 Uhr Schmalzbrote, Kartoffelsuppe, Wolkentorte und vieles mehr – und die besten Plätze wären damit auch schon gesichert.

**Franz-Christian Grimm + Sascha Lej am 26. September:** das Café Hier & Jetzt lädt zu einem Gitarren-Konzert mit den Wahlbarnimer Musikern und Liederschreibern Franz-Christian Grimm und Sascha Lej ein.

Franz-Christian Grimm aus Oderberg

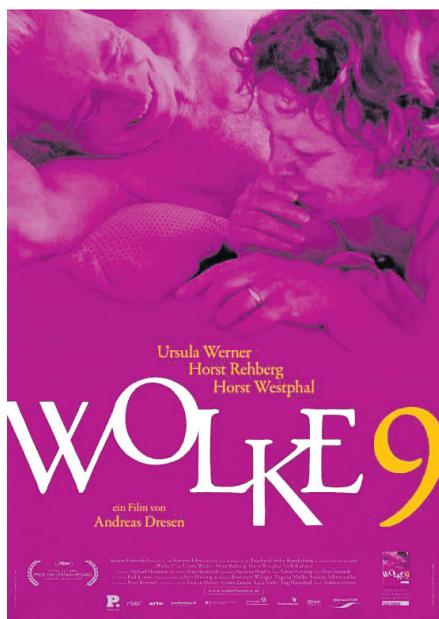
schreibt seit seiner Jugend eigene Lieder zur klassischen Gitarre und teilt an diesem Abend „Lieder übers Reisen und Ankommen“ mit dem Publikum – tief sinnige Texte zu melancholisch-harmonischen Melodien, die noch lange nachhallen.

Sascha Lej aus Niederfinow – Musiker, Liedersammler und LiveLooper – stellt in diesem Programm seine eigenen „Lieder über Zeit und Gegenwart“ vor. Wechselnd zwischen Reggae, Walzer, Ufftschik und liederlicher Träumerei besingt er, was ihn bewegt, zerreißt und amüsiert.

Das Konzert findet am Freitag, den 26.

September um 20 Uhr statt, im Café Hier & Jetzt in der Berliner Straße 21 in Oderberg. Der Eintritt ist frei – Spenden für die Künstler sind sehr willkommen.

Um 19 Uhr gibt es zur gemütlichen Einstimmung auf den Abend belegte Brote, vegetarische Burger, Holunder-Apfel-Torte und anderes mehr, von deftig bis frisch.



## 5. Pilzberatung im Museumspark des Binnenschiffahrts-Museums Oderberg, am 26. September, 10 – 17 Uhr



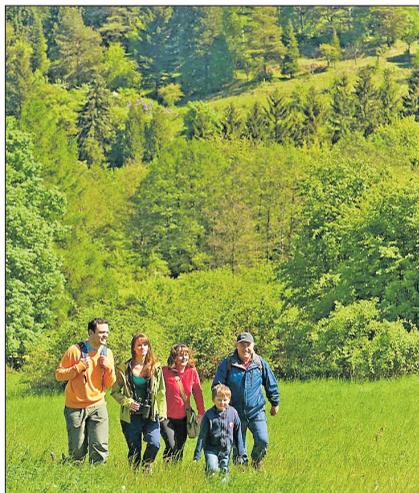
In der Pilzsaison stellen sich dem privaten Sammler immer wieder die Fragen nach der Genieß- bzw. Un genießbarkeit von Waldpilzen. Am Freitag, den 26. September, findet im Museumspark des Binnenschiffahrts-Museums Oderberg zu diesem Thema eine Pilzberatung /Pilzausstellung unter fachkundiger Betreuung von Frau Hannelore Kretke, Ehrenamtliche Mitarbeiterin des Nabu, statt. Trotzdem Sie schon Rentnerin ist, nimmt Sie sich die Zeit, ihr Wissen mit uns zu teilen, damit nach dem ersten selbstgesuchten Pilzgericht nicht das „Böse Erwachen“ kommt!

Gerne können Sie auch ihre gefundenen Pilze mitbringen und bestimmen lassen.

Der Informationstag ist zudem für Schulklassen, als Ergänzung zum Biologie-Unterricht, bestens geeignet. Die Veranstaltung läuft von 11.00 bis 17.00 Uhr.



## Broschüre Erlebnis Barnim „Wandertouren“



Ganz gleich, ob man Geschichtliches und Kulturelles erleben, dem Trubel entkommen oder einfach nur die Natur genießen möchte – das Barnimer Land bietet von jedem etwas.

In der neuen 63-seitigen Broschüre findet man 24 Vorschläge zu Wandertouren auf 275 Kilometern.

Detaillierte Karten, Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten machen jede Wandertour zu etwas ganz Besonderem.

Lassen Sie sich in die herrlichen Landschaften der Barnimer Feldmark, des Naturparks Barnim und der Schorfheide entführen. Die wechselvolle Geschichte der Mark Brandenburg hat überall ihre Spuren hinterlassen.



Die Broschüre erhält man kostenfrei in **allen Tourist-Informationen** des Landkreises Barnim sowie bei der **WITO Barnim**; Alfred-Nobel-Straße 1; 16225 Eberswalde  
Tel. 03 3 34 / 59 100  
[info@barnimerland.de](mailto:info@barnimerland.de) ;  
[www.barnimerland.de](http://www.barnimerland.de)

### 10. Erntefest am 13. September in Lunow „Unter den Akazien“

#### Ablaufplan

14 Uhr: großer Festumzug, Platzkonzert von der Schalmeienkapelle „Zur Bismarckeiche“. Es erwarten Sie viele Attraktionen für Jung und Alt. Abends wird uns zum Tanz aufgespielt. Für das leibliche Wohl ist ab 13 Uhr gesorgt.

## Britzer Seniorenclub lud ein zu einer Tagesfahrt in die Prignitz

Plattenburg und Storchendorf Rühstädt

Am 24. Juli fuhren 35 Senioren nach Plattenburg und ins Storchendorf Rühstädt. Die Busfahrt erfolgte durch gepflegte Dörfer einer landschaftlich reizvollen Gegend in Richtung Havelberg.

Das erste Ziel war die Plattenburg. Sie ist die älteste erhaltene Wasserburg Norddeutschlands, die im Jahre 1319 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Sie diente den Havelberger Bischöfen als Sommerresidenz. Von 1552 bis 1945 war die Plattenburg im Besitz der Familie von Saldern. Nach 1945 war dort u. a. das Kinderferienlager der Reichsbahndirektion Halle untergebracht. 1995 wurde ein Förderverein gegründet und es finden sich drei Pächter für die Burg. Gegenwärtig gibt es nur einen Pächter. Eigentümer der Burg ist die Gemeinde Plattenburg.

Interessant war die Führung, die im schönen Rittersaal mit seiner künstlerischen Innenausstattung der Spätrenaissance begann. Hier befindet sich auch das Standesamt. In der Burgkapelle kann – egal zu welcher Konfession man gehört – auch geheiratet werden. Auch finden hier Mittelalter-Rockkonzerte statt. Beliebt sind im Burgkeller, die mittelalterlichen Ritteressen mit deftigen Speisen. Jährlich wird in der Burg der Weihnachtsmarkt durchgeführt.

Nach der Burgbesichtigung fuhren die Senioren nach Nirzow, am Elbe-Radweg gelegen, um im „Dorfkrug“ das Mittagessen einzunehmen. Gestärkt ging es dann weiter nach Rühstädt – das storchreichste Dorf in Deutschland. Den Titel „Europäisches Storchendorf“ erhielt Rühstädt 1996 von der Stiftung Euronatur.

Hier erfolgte ein Dorfrundgang und es konnten die vielen Storchennester bewundert werden. Zurzeit gibt es 35 Storchpaare mit 55 Jungstörchen. Der Storch baut sein Nest oft auf Hausdächern. Aufgrund seiner Brutorttreue werden die Horste jahrelang genutzt und durch das Auflegen von neuem Nistmaterial immer höher. Der Abflug der Störche aus Rühstädt erfolgt in der zweiten Augushälfte. Im Monat März des Folgejahres kehren sie wieder zurück. Dabei sind die männlichen Tiere meistens einige Tage früher da. Die Jungvögel kommen erst drei Jahre später mit der Geschlechtsreife in die Brutgebiete. In den Feuchtwiesen der Elbtalaue finden sie einen „reichlich“ gedeckten Tisch.

Für alle Teilnehmer der Tagesfahrt war es ein erlebnisreicher Tag.

Die Britzer Senioren bedanken sich bei Frau Otto und Reiseleiter Jellen.

A. Willuhn-Jost

# Neue Kinder- und Jugendwerkstatt

Sketch zum Bücherbaum von den Brodowiner Theaterspielerinnen

Zu der Eröffnungsfeier der neuen Kinder- und Jugendwerkstatt wünschte sich der MenschBrodowin Verein einen kleinen Beitrag von der Brodowiner Theatergruppe. Er sollte irgendwie zum Wirken des Vereins passen. Viel Zeit gab es nicht, um die Rollen zu schreiben und zu proben. Aber es gab dennoch eine Zusage und als Gisa Rothe vier Tage vor dem Fest mit Kerstin Gareis, die die Federführung für den Auftritt der Theatergruppe übernommen hatte, einen Termin für die Besichtigung der Räumlichkeiten abstimmen wollte, meinte sie: „das ist nicht nötig, die Spielerinnen kommen mit jeder Situation zu recht.“ Gisa erstaunte dies und sie musste gestehen, dass sie etwas verunsichert war, wie das denn laufen würde. Ihr war weder das Thema des Stückes noch die Zahl der Darstellerinnen bekannt. Kurz darauf wusste sie es: die Bühne bestand aus einem weißen Laken, das zwei Brodowiner vor die Schauspielerinnen hielten. Es waren bei der Aufführung nur jeweils die Köpfe der sprechenden Personen zu sehen. Aber die hatten es in sich. Ihre Präsentation der unterschiedlichen Charaktere durch Mimik, Kopfhaltung, Tonfall und Tonstärke sowie Klang der Stimme war nicht zu übertreffen.

Die Teilnehmer des Festes erlebten mit großem Vergnügen das Wachsen und Werden des vor zwei Jahren vom MenschBrodowin Verein auf dem Dorfanger errichteten Bücherbaumes mit all seinen Facetten: Das Pro und Contra, das aus der Nachbarschaft kam, wurde von vier Mitgliedern der Theatergruppe mit Humor und Esprit dargestellt. Es gab das „Eichhörnchen = E“, das das Geschehen von Außen betrachtete und sich dazu seine Gedanken machte – eigentlich muss man das Tierchen hören und sehen. Mit zarter, lieblicher Stimme, ganz ruhig und gelassen erzählt es dem Publikum, dass es – und das war Dietlinde Wilke – von Baum zu Baum springt und immer wieder von Baum zu Baum springt und sieht, was ge-



Karin Schwendicke mit gekonnter Mimik des Pessimisten



Cathleen Gerner spielte den zünftigen Zimmermann

schieht....

Dann gibt es die Rolle der „Frauen = F“. Hierzu muss man wissen, dass die beiden Frauen Steffi Kuper und Gisa Rothe von der Idee, auf dem Anger in Brodowin einen Bücherbaum mit einem Geschenkefach und vielen Fächern für Bücher zum Geben und zum Nehmen zu errichten, begeistert, um nicht zu sagen „besessen“ waren. Die Rolle der „Frau“ spielt Kerstin Gareis – zielbewusst und energisch – wie wir sie kennen. Gemeinsam mit Dietlinde Wilke hat sie den in Reimen gedichteten Text des Stückes verfasst. Natürlich durfte der „Zimmermann = Z“, der den Baum errichtet hat, nicht fehlen. Cathleen Gerner verkörperte den zupackenden Künstler des Holzbaus. Das Salz in der Suppe bildete der „Pessimist = P,“ ein Mensch, der in dem Baum ein Verkehrshindernis befürchtete, eine Gefährdung der Kinder sah, falls sie die Bücherfächer als Leiter benutzen und dann herunterfallen würden und im Übrigen die Bücher nass werden würden und das Ganze Unsinn sei.... Diese Rolle übernahm Karin Schwendicke mit sichtlichem Spaß und viel Elan, wie man es auf dem Bild erahnen kann.

Hier folgt der Text des Sketches:

E–Eichhörnchen, F–Frau, Z–Zimmermann  
P–Pessimist

E Ich bin ein Eichhörnchen und spring von Baum zu Baum

F Ich bin eine Bücherfreundin und hatte einen Traum

E Ich spring von Baum zu Baum

Z Ich bin ein Zimmermann und hoffe, dass ich etwas Nützliches tun kann

F Bücher werden doch aus Holz gemacht

E Ich spring vom Baum zu Baum, auch in der Nacht

F Mir kam die Idee, einen Baum mit Büchern zu bestücken. Mit fleißigen Händen müsste und das doch glücken

E Ich spring von Baum zu Baum und sah ein Leuchten der Augen dieser Frau mit

Entzücken

Z Oh ja, ein Baum mit Fächern und einem richtigen Dach, schön wär' auch ein Geschenkefach

E Ich spring von Baum zu Baum, man sieht es kaum

P Was für ein Blödsinn soll ein Bücherbaum sein, das krieg ich nicht in mein schlaues Köpfchen rein

F Bücher sollen darin stehen: Romane, Krimis, Kinderbücher und dergleichen, vielleicht findet sich im Geschenkefach ein Lesezeichen!

P ha, kommt dann der Regen mit Donner und Blitz, werden alle Bücher nass, so ein Bücherbaum ist doch ein Witz

Z Dann kriegen die Fächer eine Schutzklappe, was sagst Du nun dazu?

P warte mal ab, dann sind die Naturschützer ran im Nu!

E Ich spring von Bam zu Baum und traute meinen Ohren kaum, bricht womöglich noch ein Streit vom Zaun

P Einen Kastanienbaum vom Anger vielleicht noch zu verwenden und dann noch Arbeitskraft verschwenden

F Ach sei doch still, du alter Schniefier, wir nehmen Eiche oder Kiefer

Z nun Schluss mit der Diskussion, ich mach das schon

E Ich spring von Baum zu Baum und traute eines Tages meinen Augen kaum. Da steht er nun der Bücherbaum in voller Pracht, ging doch alles reibungslos, wer hätte das gedacht!

F Bücher tauschen hin und her, lesen und noch vieles mehr

E Der Baum sieht nun so anders aus, da sind jetzt Bücher drin für jedermann. Schade dass ich nicht lesen kann

P und wenn es dunkel ist und tiefe Nacht, dann geh ich Bücher tauschen, ha, das habt ihr nicht gedacht

E und sind mal keine Bücher drin, hab ich eine schöne Höhle, sage gute Nacht und schlaf darin

Alle Jetzt ist er wahr geworden unser Traum von einem schönen Bücherbaum.

Vielleicht sehen wir noch einmal eine Aufführung dieses Sketches. Eine Gelegenheit wäre das 15-jährige Jubiläum des Vereins im kommenden Jahr. Aber es gibt auch schon wieder neue Themen, die das Dorf bewegen und als Stoff für einen Sketch geeignet sind – zum Beispiel „Die Fassadenbemalung des MenschBrodowin Hauses“.

Gisa Rothe, Tel. 033362-70372

Vorsitzende des MenschBrodowin e.V.

## Lunower Heimat- und Museumsverein e.V.

Dorfmuseum auf dem Dachboden des evangelischen Kindergartens eingeweiht

Gegründet hat sich der Lunower Heimat- und Museumsverein e.V. 1999. Er zählt 100 Mitglieder. Als Heimatverein sind wir stets bemüht, Veranstaltungen für jede Altersgruppe anzubieten.

Der Verein hat auf dem Dachboden des über 100 Jahre alten evangelischen Kindergartens ein Dorfmuseum eingerichtet. Aktive Bürger haben alles zusammengetragen, was mit der Tradition des Dorfes in Verbindung steht. Gegenstände aus dem Bereich Schule, Haushalt, Handwerk, Fischfang, Landwirtschaft und Tabakanbau repräsentieren das Leben unserer Vorfahren. Der Verein verfügt zudem über eine große Sammlung an Bildern und historischen Dokumenten. Der Charme des Dachbodens lädt sowohl Kinder, als auch Erwachsene zum Entdecken der vergangenen Zeit ein. Im Anschluss eines Museumsbesuches kann im Museumscafé „Café Goldrand“ auf dem gemütlichen Hinterhof des Kindergartens gerne eine Tasse Kaffee (aus fairem Handel) und ein Stück Kuchen genossen werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mitglied kann jeder Interessierte werden, der mindestens 14 Jahre alt ist. Besonders das Dorfmuseum auf dem Dachboden des evangelischen Kindergartens richtet sich sowohl an die älteren als auch an die jüngeren Generationen.



Kontakt über: Heimat- und Museumsverein Lunow e.V., 1. Vorsitzender Volker Otto Tubandt  
Bauernstr. 23, OT Lunow, 16248 Lunow-Stolzenhagen



### Impressum

#### Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

**Herausgeber, Druck und Verlag:** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06, E-Mail: [redaktion@heimatblatt.de](mailto:redaktion@heimatblatt.de), [www.heimatblatt.de](http://www.heimatblatt.de)

**Verantwortlich für den Gesamthalt:** Michael Buschner,  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,

**Anzeigennahme:** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Tel. (030) 57 79 57 67

#### Erscheinungsweise:

Der „Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsbereich verteilt.

#### Bezug:

Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- und Postbezugspreis beim Verlag möglich.

Die nächste Ausgabe erscheint am **26. September 2014**. Anzeigenschluss ist am **12. September 2014**.

# Schadstoffmobil im September

Kostenfreie Entsorgung von Medikamenten, Farben ...

Die diesjährige Tour des Schadstoffmobils durch den Landkreis Barnim findet vom 9. bis 25. September statt. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihre Schadstoffe wie beispielsweise Haushalts- und Gartenchemikalien, Farben, Lacke und Altmedikamente kostenfrei am Schadstoffmobil abzugeben.

Dabei ist **unbedingt zu beachten**, dass die Annahmemenge je Haushalt auf 20 Kilogramm beziehungsweise auf Gebindegrößen von insgesamt maximal 20 Liter begrenzt ist. Es werden keine Fässer am Schadstoffmobil angenommen. Restleerte Büchsen, Dosen und Flaschen

gehören ebenfalls nicht zum Schadstoffmobil, sondern sind als Verpackungsabfall zu entsorgen. Detaillierte Informationen, welche Abfälle zu den Schadstoffen gehören, stehen im Abfall-ABC der Abfallfibel ab Seite 11.

Größere Schadstoffmengen können auf den Recyclinghöfen Bernau und Eberswalde entsorgt werden. Die Adressen und Öffnungszeiten der Recyclinghöfe stehen in der Abfallfibel auf Seite 5. Fragen zum Schadstoffmobil werden vom Bodenschutzamt unter Telefon 03334 214-1565 gern beantwortet.

Bitte achten Sie auf mögliche kurzfristi-



Foto: ALBA Services GmbH & Co. KG

ge Änderungen von Standplätzen infolge Straßenbaumaßnahmen. Veröffentlichungen dazu erfolgen in der Tagespresse und im Internet unter [www.abfallwirtschaft.barnim.de](http://www.abfallwirtschaft.barnim.de) (Aktuelle Informationen). Änderungen vorbehalten

Landkreis Barnim  
Bodenschutzamt

## Standorte und Standzeiten im Amt Britz-Chorin-Oderberg

Britz	Eisenwerkstraße - Nähe Kita	11.09.	10:45 – 11:15 Uhr
Brodowin	Am Anger - Containerstellplatz	09.09.	16:15 – 16:30 Uhr
Chorin	Dorfstraße 19 a - Containerstellplatz	09.09.	16:45 – 17:00 Uhr
Golzow	Lindenweg - Containerstellplatz	11.09.	11:30 – 11:45 Uhr
Hohenfinow	Am Anger - Containerstellplatz	16.09.	11:15 – 11:30 Uhr
Liepe	Gutshof - Einfahrt zum Gutshof	16.09.	12:00 – 12:15 Uhr
Lunow	Lüdersdorfer Straße - Feuerwehr	10.09.	12:00 – 12:30 Uhr
Neuehütte	Waldstraße - Gemeindeverwaltung	09.09.	17:45 – 18:00 Uhr
Niederfinow	Atomill - Containerstellplatz	16.09.	12:30 – 13:00 Uhr
Oderberg	<b>Achtung! Neuer Standort: An der alten Oder (Parkplatz)</b> (anstatt Puschkinufer)	10.09.	10:30 – 11:00 Uhr
Oderberg	Am Friedenshain - Containerstellplatz	10.09.	11:15 – 11:45 Uhr
Parstein	Lüdersdorfer Straße - Containerstellplatz	10.09.	12:45 – 13:15 Uhr
Sandkrug	Angermünder Straße - Containerstellplatz	09.09.	17:15 – 17:30 Uhr
Senftenhütte	Lindenstraße 11 - Bushaltestelle	10.09.	15:00 – 15:15 Uhr
Serwest	Dorfstraße - Buswendeschleife	09.09.	15:45 – 16:00 Uhr

## Der Seniorenbeirat bietet an

Zeichnet sich bei einem Menschen Hilfebedarf ab oder entsteht dieser aufgrund eines akuten Ereignisses, sind viele Entscheidungen zu fällen.

Zu unserer Informationsveranstaltung am 10. September, um 15.00 Uhr im Rathaus Britz, beantwortet Frau Zielke vom Pflegestützpunkt Eberswalde Ihre Fragen im Bereich Pflege, z.B.

- Was ist eine Pflegestufe?
- Wie kann ich meine Wohnung so anpassen, dass ich trotz körperlicher Einschränkungen weiter hier leben kann?
- Wie finde ich eine geeignete Pflege- und Betreuungseinrichtung?

Und viele andere Fragen mehr.

Wir würden uns freuen, zahlreiche, interessierte Bürger begrüßen zu können.

Christel Pigorsch

Vors. SB Amt Britz-Chorin-Oderberg

## Sitzungstermine im September

- Finanzausschuss Britz  
Britz, Rathaus, Raum 1.14, Eisenwerkstraße 11
- Gemeindevertretung Liepe  
Liepe, Gaststätte „Zur guten Hoffnung“, Waldstr. 2
- Amtsausschuss  
Britz, Rathaus, Raum 1.14, Eisenwerkstraße 11
- Gemeindevertretung Parsteinsee  
Parstein, Gemeindezentrum, Angermünder Str. 5
- Bauausschuss Britz  
Britz, Rathaus, Raum 1.14, Eisenwerkstraße 11
- Gemeindevertretung Hohenfinow  
Hohenfinow, Querhaus, Am Anger 33
- Stadtverordnetenversammlung Oderberg  
Oderberg, ehem. Rathaus, Sitzungsraum, Berliner Str. 89
- Gemeindevertretung Niederfinow  
Niederfinow, Gemeinderaum, Choriner Str. 1
- Sozialausschuss Britz  
Britz, Rathaus, Raum 1.14, Eisenwerkstraße 11
- Gemeindevertretung Britz  
Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

– Änderungen vorbehalten –

# Angebote in Liepe

## Veräußerungen von Wohngrundstücken durch die Gemeinde

### **Wohnhaus in Liepe – Brodowiner Str. 2**

Die Gemeinde Liepe bietet das Grundstück in 16248 Liepe, Brodowiner-Str. 2, zum Verkauf an.

Kaufgegenstand ist das Flurstück 228/0.0, der Flur 2 in der Gemarkung Liepe mit einer Größe von 2.521 m<sup>2</sup>, bebaut mit einem renovierungsbedürftigen Mehrfamilienhaus mit Nebengelass. Das Haus hat eine Wohnfläche von ca. 392,27 m<sup>2</sup>. Von den 9 Wohneinheiten sind 5 vermietet. Die Jahresnettokaltmiete beträgt 4.978,44 Euro.

Energieausweistyp: Bedarfsausweis  
Energiebedarf: 328,5 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Der Kaufpreis beträgt: 39.000 Euro**

### **Wohnhaus in Liepe –**

#### **Karl-Liebknecht-Str. 29**

Die Gemeinde Liepe bietet das Grundstück in 16248 Liepe, Karl-Liebkecht-Str. 29, zum Verkauf an.

Kaufgegenstand ist das Flurstück 50/0.0, der Flur 3 in der Gemarkung Liepe mit einer Größe von 607 m<sup>2</sup>, bebaut mit einem renovierungsbedürftigen Mehrfamilienhaus mit Nebengelass. Das Haus hat eine Wohnfläche von ca. 233,80 m<sup>2</sup>. Von den 5 Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit sind 3 vermietet. Die Jahresnettokaltmiete beträgt 6.699 Euro.

Energieausweistyp: Bedarfsausweis  
Energiebedarf: 293,7 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Der Kaufpreis beträgt: 29.000 Euro**

### **Wohnhaus in Liepe –**

#### **Ernst-Thälmann-Str. 35**

Die Gemeinde Liepe bietet das Grund-

stück in 16248 Liepe, Ernst-Thälmann-Str. 35, zum Verkauf an.

Kaufgegenstand ist das Flurstück 585/0.0, der Flur 1 in der Gemarkung Liepe mit einer Größe von 1.420 m<sup>2</sup>, bebaut mit einem renovierungsbedürftigen Mehrfamilienhaus mit Nebengelass. Das Haus hat eine Wohnfläche von ca. 248,51 m<sup>2</sup>. Von den 4 Wohneinheiten sind 2 vermietet. Die Jahresnettokaltmiete beträgt 2.427,96 Euro.

Energieausweistyp: Bedarfsausweis  
Energiebedarf: 407,8 kWh/(m<sup>2</sup>a)

**Der Kaufpreis beträgt: 18.000 Euro**

### **Grundstück in Liepe**

#### **nähe Havel-Oder-Wasserstraße**

Die Gemeinde Liepe bietet zwei Grundstücke in 16248 Liepe, Ernst-Thälmann-Str. bei HNr. 25 b, zum Verkauf an.

1. Kaufgegenstand ist das Flurstück 213/0.0, 216/0.0 und 17/0.0 der Flur 5 in der Gemarkung Liepe mit einer Größe von insgesamt 674 m<sup>2</sup>, unbebaut.

**Der Kaufpreis beträgt 16.500 Euro**

2. Kaufgegenstand ist das Flurstück 212/0.0 und 215/0.0 der Flur 5 in der Gemarkung Liepe mit einer Größe von insgesamt 676 m<sup>2</sup>, unbebaut.

**Der Kaufpreis beträgt 16.500 Euro**

Beide Objekte befinden sich in der Nähe (35 m<sup>2</sup>) zur Havel-Oder-Wasserstraße.

Der Verkauf der vorgenannten Immobilien steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindevertretung Liepe.

### **Bieterverfahren –**

#### **Wohnhaus in Liepe**

##### **nähe Havel-Oder-Wasserstraße**

Die Gemeinde Liepe bietet das Grundstück in 16248 Liepe, Ernst-Thälmann-Str. 25 b, zum Verkauf im Bieterverfahren an.

Kaufgegenstand ist das Flurstück 214/0.0, der Flur 5 in der Gemarkung Liepe mit einer Größe von 837 m<sup>2</sup>, bebaut mit einem renovierungsbedürftigen Einfamilienhaus mit kleinem Nebengelass. Das Haus ist bezugsfrei und hat eine Wohnfläche von ca. 125 m<sup>2</sup>.

Energieausweistyp: Bedarfsausweis  
Energiebedarf: 292,2 kWh/(m<sup>2</sup>a)

Das Objekt befindet sich in der Nähe (35 m<sup>2</sup>) zur Havel-Oder-Wasserstraße.

**Mindestgebot beträgt 40.000 Euro**

Angebotsabgabe bis zum 29.09.2014.

Das Angebot ist in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „**Angebot Wohngrundstück Liepe – Nicht öffnen!**“ einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Gemeinde Liepe oder das Amt Britz-Chorin-Oderberg sind nicht verpflichtet dem Höchstgebot oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen.

Nachfragen richten Sie bitte an Herrn Schellhase (Tel.: 03 3 34/ 45 76 25) oder an Frau Fröscher (0 33 34/ 45 76 51).  
Anschrift: Amt Britz-Chorin-Oderberg, Eisenwerkstr. 11, 16230 Britz.

## Vollsperrung Puschkin-Ufer

Sehr geehrte Anwohnerinnen,  
sehr geehrte Anwohner,  
im Rahmen des grundhaften Straßenausbaus am Puschkin-Ufer wird auch die Zuwegung zur B 158 erneuert. In diesem Zusammenhang wird eine Vollsperrung der Anbindung (Brückenbereich) erforderlich sein. Diese Sperrung wird voraussichtlich ab 25. August 2014 fünf Wochen andauern.

Ich bitte um Ihr Verständnis.

*Hehenkamp*  
Amtdirektor

## Ausschreibung Integrationspreis des Landes Brandenburg

Für hervorragende Leistungen bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund verleiht das Land Brandenburg den Brandenburger Integrationspreis 2014 unter dem Motto: Chancen für Familien. Ausgezeichnet werden Bewerberinnen und Bewerber, die durch ihren Einsatz die gleichberechtigte Teilhabe und Anerkennung von Familien mit Migrationshintergrund maßgeblich voranbringen und dabei die Familie als Einheit begreifen und im Blick haben. So beispielsweise durch das Engagement in den Bereichen Aufnahme und Willkommenskultur, Beratung und Betreuung, frühkindliche und schulische Bildung, berufliche Ausbildung oder Arbeitsmarkt. Der Preis ist mit einer Gesamtsumme von 5.000 Euro dotiert. Ausschreibungsende ist der 06. Oktober 2014. Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden!

### Wer kann sich bewerben oder vorgeschlagen werden?

Jede Einzelperson oder Institution aus Brandenburg, die sich im Sinne des ausgeschriebenen Mottos engagiert, kann sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden.

Dies können sein:

- Einzelpersonen
- Träger, Organisationen, Verbände
- Private Initiativen und Bürgerinitiativen
- Vereine
- Bildungseinrichtungen wie Schulen oder Kindergärten
- Jugend- oder Seniorengruppen
- Unternehmen und Kammern
- Kommunen, öffentliche Einrichtungen

### Welche Angaben müssen gemacht werden?

Neben allgemeinen Angaben soll der Antrag eine Begründung für den Vorschlag und die Kontaktdaten des/der Vorgeschlagenen enthalten. In einer ausführlichen Beschreibung ist neben der Darstellung der besonderen Leistung, auch Auskunft zu erteilen über:

- die Bewerberin/den Bewerber (Lebenslauf) bzw. die Entstehungsgeschichte des Unternehmens oder der Organisation/Initiative
- die beteiligten Akteure, Netzwerkstrukturen
- die Besonderheit des Projekts oder der

Initiative, des innovativen Ansatzes und der Nachhaltigkeit

Der Bewerbung können Fotos, Videos/DVDs, Zeitungsausschnitte oder andere Belege beigelegt werden. Die Auswahljury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg e.V., des Landtages, des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg, des Landkreistages Brandenburg, des Ministeriums des Innern sowie der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg.

### Preisverleihung

Der Brandenburger Integrationspreis 2014 wird in einer Festveranstaltung im Januar 2015 verliehen. Die Bewerbungen sind zu richten an: Die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie an Herrn Rolf Thul, Telefon: 0331/8665276, Telefax: 0331/8665909, E-Mail: rolf.thul@masf.brandenburg.de

## Demografischer Wandel und seine Chancen für Unternehmen

Viele Unternehmen und Organisationen im Land Brandenburg stehen gegenwärtig vor denselben demografisch bedingten Herausforderungen: Nachwuchskräfte zu finden und zu binden, ältere Beschäftigte zu halten und generationsübergreifend zu qualifizieren. Auch wenn der Bedarf erkannt ist, wissen viele Personalverantwortliche, Qualifizierungsbeauftragte sowie Bildungs-trainer und -trainerinnen oft nicht, wie sie sich diesen Herausforderungen stellen können und woher sie Unterstützung erhalten. Die BTU Cottbus-Senftenberg hat genau dafür – zusammen mit der UP Transfer Gesellschaft Potsdam und lokalen Wirtschafts- und Sozialpartnern – die passende Qualifizierung entwickelt. Ab September 2014 finden an den Standorten Cottbus und Potsdam die Summer bzw. Winter Schools „Demografieorientierte Personalentwicklung“ statt. Sie stehen ganz im Zeichen eines ganzheitlichen Personalmanagements in Unternehmen und Verwaltungen.

Nutzen für Teilnehmende:

- Reduzierung von Fachkräftengpässen und Fehlzeiten und dadurch Steigerung der Produktivität und Innovationsfähigkeit
- Verbesserung der Kommunikation zwischen „alten“ und „jungen“ Beschäftigten und dadurch Sicherstellen des Wissenstransfers

- Zufriedene und motivierte Mitarbeitende und dadurch Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber
- Praxisnahe Qualifizierung und dadurch konkretes Handwerkszeug für die tägliche Arbeit

### Themen und Inhalte:

1. Modul. Betriebliche Demografieanalyse in Unternehmen und Institutionen - *Wie gestaltet sich Personalmanagement als ganzheitlicher Ansatz?*
2. Modul. Potenzialanalyse als Grundlage alternsgerechter Personalentwicklung - *Auf welchem Stand sind Beschäftigte heute und was kann ich von ihnen in Zukunft erwarten?*
3. Modul. Lernförderliche Arbeitsumgebung und kognitive Leistungsfähigkeit - *Wie kann Arbeit Lernen und Leistungsfähigkeit fördern?*
4. Modul. Lebenslanges Lernen und Qualifizierung im digitalen Zeitalter - *Wie können berufliche Weiterbildungsprozesse im digitalen Zeitalter erfolgsorientiert gestaltet werden?*
5. Modul. Moderner Führung / Die besondere Rolle der Kommunikation in alterngemischten Teams - *Wie funktioniert Kommunikation in alterngemischten Teams? Welche Herausforderungen entstehen für Führungskräfte?*

Die Termine der einwöchigen Qualifizie-

rungskurse lauten:

- 8. bis 12. September 2014 (Cottbus)
- 10. bis 14. November 2014 (Potsdam)
- 19. bis 23. Januar 2015 (Potsdam)

### Gebühren:

Pro Person 529 Euro (Einzelperson, KMU) und 609 Euro (Beschäftigte mit mehr als 250 Mitarbeitenden) Die Anerkennungen als Bildungsveranstaltung gem. § 46 Absatz 2 PersVG (Personalvertretungsgesetz für das Land Brandenburg) sowie einer Schulungsreihe nach § 37 Abs. 7 BetrVG für Mitglieder von Betriebsräten liegt vor.

- Machen Sie auf die Gelegenheit aufmerksam, diese Qualifizierung nur jetzt kostengünstig, weil ESF-gefördert, zu besuchen.
- Vereinbaren Sie einen Termin mit uns – eine halbe Stunde reicht – und wir kommen bei Ihnen vorbei und stellen das Programm persönlich vor.

Ihre Ansprechpartnerinnen sind: Gabriele Weineck und Theres Augsten, Telefon: 0355-693049 oder 0355-693027, E-Mail: [info@beste-lernfreunde.de](mailto:info@beste-lernfreunde.de), [www.beste-lernfreunde.de](http://www.beste-lernfreunde.de), [www.b-tu.de/weiterbildung](http://www.b-tu.de/weiterbildung)

### Investition in Ihre Zukunft

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familien aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg

# Sonnenkinder sind auf der Hut!

Ausreichender Sonnenschutz ist ernsthafte Notwendigkeit

Ob beim Bolzen auf dem Sportplatz, Toben auf der Wiese, Buddeln im Sandkasten, Klettern auf dem Spielplatz oder Baden im Planschbecken: Kinder sind gern im Freien. Das ist gut, da das regelmäßige Bewegen und das Spielen in der frischen Luft gesund sind.

Bei sonnigem Wetter macht das natürlich besonderen Spaß. Zu viel Sonne kann aber schaden. Sogar beim bedeckten Himmel erreichen bis zu 80 Prozent der schädlichen ultravioletten Sonnenstrahlung die ungeschützte Haut. Sonnenschutz ist deshalb immer wichtig, wenn sich die Kinder länger im Freien aufhalten.

Kinderhaut ist sehr empfindlich, weil die Selbstschutzmechanismen

- vor allem in den ersten Jahren – noch nicht genügend ausgebildet sind. Bereits schmerzlose Hautrötungen in der Kindheit und Jugend
- und erst recht milde oder schwere Sonnenbrände – verursachen bleibende Schäden: Langfristig können UVB- und UVA-Strahlen sogar Hautkrebs verursachen.

Wichtig ist, dass die Erwachsenen an einem Strang ziehen: Viele Kitas und Tagespflegeeinrichtungen sehen die Gesundheitsförderung als Teil ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages und sind auch zum Thema Sonnenschutz im regen Austausch mit den Eltern. Beispielsweise bringen Eltern die Kinder bereits gut eingecremt und mit der entsprechenden Kleidung in die Kita oder zu Tageseltern, einigen sich alle auf eine Sorte Sonnencreme oder helfen mit Zustimmung der anderen Eltern den Erzieherinnen und Erziehern sogar beim Nachcremen der Kinder.

Herr Diskowski, der als Referatsleiter des Ministerium für Bildung, Jugend und



Sport des Landes Brandenburg für die Kindertagesbetreuung zuständig ist, meint zu den Bemühungen in den Kitas: „Es gilt natürlich alles zu tun, was dem Wohlergehen der Kinder nützt und alle Gefahren und möglichen Schädigungen abzuwehren! Dazu gehört auch die Sorge um Beschattungen und um das Tragen der angemessenen Kleidung sowie das Eincremen der Kinder mit Cremes, die einen hohen Lichtschutzfaktor haben.“

Folgende Maßnahmen der Eltern, Tageseltern, Erzieherinnen und Erzieher und – früh übt sich – von den Kindern selbst, helfen beim Schutz der Gesundheit beachtet werden:

Die pralle Sonne sollte möglichst gemieden werden. Zwischen 11 und 15 Uhr ist sie am stärksten. Am besten sollten die Kinder in dieser Zeit konsequent im Schatten bleiben, da die Strahlung dort weniger stark ist.

Sonnengerechte Kleidung ist neben den schattigen Plätzen der wirksamste Sonnenschutz: Die Kinder sollten son-

nendichte, weite, luftige und möglichst lange Oberteile und Hosen tragen sowie eine geeignete Kopfbedeckung (mit Nacken-, Ohrenschutz und Schirm) aufsetzen.

Die unbedeckten Körperteile der Kinder sollten mehrmals täglich nicht zu sparsam mit einer wasserfesten Kinder-Sonnencreme mit einem hohen Lichtschutzfaktor eingecremt werden. Nicht vergessen werden sollten dabei die Füße, wenn sie nicht durch Kleidung geschützt sind. Die Stiftung Warentest hat Sonnenschutzmittel für Kinder mit hohem und sehr hohem Lichtschutzfaktor untersucht und herausgefunden, dass auch die preiswerten Produkte sehr verträglich sind und gut schützen (Ausgabe 7/2014, [www.test.de/kindersonnenschutz](http://www.test.de/kindersonnenschutz)).

Die Augen können mit einer Sonnenbrille mit UV-Filter geschützt werden. Nach dem Schwimmen sollten sich die Kinder gut abtrocknen, da die Wassertropfen wie eine Lupe wirken und die Haut so schneller geschädigt wird.

Von Bedeutung ist der Sonnenschutz selbstverständlich auch für die Erwachsenen, vor allem dann, wenn diese den Kindern dadurch ein Vorbild sind. Kinder lernen so auch durch das Nachahmen, sich vor den Risiken der Sonne zu schützen.

Vom Gesundheitsamt des Landkreises Barnim ([gesundheitsfoerderung@kvbarnim.de](mailto:gesundheitsfoerderung@kvbarnim.de)) wird Informations- und Arbeitsmaterial des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und von der Deutschen Krebshilfe zur Verfügung gestellt.

Jana Zelle  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Landkreis Barnim